

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 84.

Neuenbürg, Dienstag den 31. Mai

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Waldinspektion Freudenstadt.

### Stammholz-, Kleininnholz-, Brenn- und Stockholz-Verkauf.

Am Samstag den 4. Juni, vormittags 8 Uhr wird auf dem hiesigen Rathaus verkauft:

#### A. Stammholz.

Waldteil.	Stückzahl u. Art.	I.	II.	III.	IV.	V.	zuf.	Bemerkungen.
aus Distr. III.	387 St. Fi. u. La.	10	22	49	122	4	207	zur Cellulosefabr. geeignet.
Schöllkopf	281 Ficht. geschält	—	—	—	94	—	91	
Abt. 6, 7 und 8	565 Ficht. ungesch.	—	—	—	—	—	95	
	148 Ficht. u. tann. Ausschuß	9	11	32	50	—	102	
	470 Forchen	2	16	19	189	7	233	
aus Distrikt VIII.	135 Ficht. u. Tann.	3	5	17	49	—	74	dto.
Stielwald	242 Ficht. gesch.	—	—	—	110	—	110	
Abt. 2 und 8	216 Ficht. ungesch.	—	—	—	—	—	42	
	85 Ficht. und tann. Ausschuß	2	4	9	36	—	51	
Scheidholz sämtl. Distrikte	1448 St.	120	161	241	191	142	855	Das Ausschuß.
	3977 Stück	146	219	369	839	290	1863	ist in den Klassen zurückgesetzt.

aus Engelmannswald Abt. 3: 4 Buchen IV. Kl. mit 1,5 Fm.

#### B. Kleininnholz.

680 St. Bauftangen I.—IV. Kl. } durchaus Fichten aus Distrikt III.  
645 St. Hopfenstangen I.—III. Kl. } Schöllkopf, Abt. 6, 7 und 8.

#### C. Brennholz.

aus den beim Stammholz genannten Schlägen und vom Scheidholz:  
220 Rm. 2 Mtr. lange fichtene Rollen (Sperrbengel), 118 Rm. Nadelholz-Scheiter, 488 dto. Prügel, 360 dto. Anbruch und Reisprügel, ca. 800 Rm. Nadelholzstockholz aus Distr. VII. Engelmannswald und Distrikt IX. Finkenbergr.  
Es wird mit dem Stammholz begonnen.

Zimmer.

### Bekanntmachung

betr. die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Nachdem das neue Gartenbauschulgebäude fertig gestellt ist, können auf 1. Oktober d. J. in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule außer den bisher aufgenommenen 6 Zöglingen noch weitere 6 Aufnahme finden.

Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen:

- 1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württemb. Staatsbürgerrecht besitzen,
- 2) vollkommen gesund und körperlich erstarkt sein, um die bei dem Gärtnereibetriebe vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
- 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit,

auch genügende Befähigung zu Auffassung von populären Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Von denjenigen Bewerbern, welche die Aufnahmeprüfung bestanden haben, werden die 6 besten und bedürftigsten als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.

Solche Bewerber, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei, oder an einer Ackerbauschule erstanden, oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen, werden vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme finden.

Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hierfür ein Lehrgeld von 70 M. zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim praktischen Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten

und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebbarkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Tagelohn, erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderätlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, sowie, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses sich spätestens bis Freitag den 1. Juli d. J.

schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am

Montag den 11. Juli d. J. vormittags 7 Uhr

hier einzufinden.

Hohenheim den 19. Mai 1887.

K. Institutsdirektion.  
Boßler.

Neuenbürg.

### Kosthaus-Gesuch.

Für eine erwachsene Person männlichen Geschlechts wird für Rechnung der Ortsarmenklasse ein Kosthaus gesucht und wollen Angebote binnen 8 Tagen eingereicht werden.

Den 27. Mai 1887.

Ortsarmenbehörde.  
Vorstand: B u b.

Gemeinde Calmbach.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf

Nächsten Donnerstag den 2. Juni d. J. vormittags 1/2 12 Uhr auf dem hiesigen Rathaus aus Gemeindegwald Kälbling:

- 135 St. tann. und forch. Lang- und Sägholz, 101,60 Fm.,
- 359 Rm. buchene gemischte Scheiter und Prügel,
- 1 " buch. Koller zu Schleiftrögen,
- 10 " eichenen Abholz,
- 21 " tannene Scheiter,



660 Nm. tannene gemischte Scheiter und Prügel,  
 216 " " Anbruchholz,  
 124 " buchene Reispiegel und  
 151 " tannene Reispiegel.  
 Kaufsliebhaber ladet ein  
 Schultheiß Häberlen.

Loffenau.

### Holz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeinde- und Stiftungswaldungen werden auf hiesigem Rathause je von

- morgens 9 Uhr an im öffentlichen Aufstreich verkauft:
- am Dienstag den 7. Juni:  
 1166 Nadelholzstämmen mit 517 Fm.,  
 858 Nadelholzklöße mit 550 Fm., 43  
 Bauftangen, 45 Telegraphenftangen,  
 99 Gerüstftangen.
  - am Mittwoch den 8. Juni  
 178 Nm. tann. Scheiter u. Prügel I. Kl.  
 115 " " " " " II. "  
 221 " " " " " III. "  
 8 " buchene Knoten.
- Den 27. Mai 1887.

Schultheissenamt.  
Dechste.

### Privatnachrichten.

Gräfenhausen.

Der Unterzeichnete ist Willens, wegen Abreise nach Amerika, sein hier befindliches

### Wohnhaus

nebst freistehender Schmiede-Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen.

In der hiesigen 1400 Seelen zählenden Gemeinde befinden sich ca. 60 Pferde und ist der Verkehr ein sehr bedeutender. Zu dem Anwesen können auch Güter erworben werden.

Der Verkauf findet am Samstag den 11. Juni d. J. vormittags 8 Uhr auf hiesigem Rathause statt. Unbekannte Steigerer haben sich mit Vermögenszeugnis zu versehen.

Den 27. Mai 1887.  
Andreas Söhne, Schmied.

Calmbach.

### 500 Mark

Privatgeld werden gegen gesetzl. Sicherheit oder tüchtige Bürgschaft ausgeliehen.

Von wem sagt die Red. d. Bl.

Neuenbürg.

### Rohr- und Stroh-Sessel

sowie

### Doppelrohr-Sessel

werden gut geflochten von  
 Gottlob Wadenhut, Schreiner.

Langenbrand.

Ein jüngerer

### Schuhmacher-Geselle

findet sofort dauernde Beschäftigung bei  
 Georg Erhardt, Schuhmacher.



Neuenbürg, 28. Mai 1887.

Für die während der bangen Stunden der Krankheit und dem Hinscheiden meines unvergeßlichen lieben Mannes uns allseitig bezeigte tröstliche Teilnahme, welche auch in den reichen Blumenspenden, der ehrenden Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und dem erhebenden Grabgesang des Wiederkranzes so herzlichen Ausdruck fand, sagen wir Allen unsern innigsten Dank!

Für die trauernden Hinterbliebenen:  
 Die tiefbetrübte Wittwe  
 Rane Mahler geb. Bayer  
 mit ihren Kindern.

## Hermann Beck aus Gernsbach, Glaserei, Spiegel- u. Bilderhandlung

empfiehlt sein Lager in

Spiegeln aller Art, auch Gläser allein, Gallerien, geschweifte und gerade, Vorhanghalter, Stangenenden, Zeitungs-, Handtuch-, Garderobe- und Schlüsselhalter, Salon-, Prinzess-, Kosmos- und Weltständer, geschnitzte und geflochtene Rahmen zum Einrahmen von Bildern.

Gusseiserne Dachfenster mit Doppelglas von 4 Mark an und Glasziegel, einfache wie doppelbreite.

Brötzingen.

## Zahn-Operationen!

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum im Zähneziehen, Plombieren, Reinigen der Zähne, sowie im Anfertigen einzelner Zähne und Gebisse

nach der neuesten Methode. Zahn per Stück 3 M  
 Achtungsvoll

A. Klausner, Zahntechniker.

## Wollmatraken.

Ersatz für Roßhaare, jedoch bedeutend weicher und angenehmer verfertigt das Stück schon von M 20.— an.

Max Keller in Mannheim.

Wiederverkäufer, Anstalten u. c. en-gros-Preise.



### Alte Münzen.

Wer sich über den realen Wert alter Münzen wie Thaler u. c. informieren will, sende

### Bleistiftdurchreibungen

an Ab. Rehle, Redakteur, Kaufbeuren. Honorar pro Stück 20 Pfg. mit 10 Pfg. Rückporto in Briefmarken beizulegen.

### Mehrere tausend Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit, möglichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich auf längere Zeit ausgeliehen.

Informationscheine abzugeben bei der Redaktion des Enztalers.

Das grosse

### Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 J d. Pfd. vorzüglich gute Sorte M 1.25 " Prima Halbdauen " 1.60 " und " 2.— "

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet. 4239

Calmbach.

Auf Salobi suche ich ein fleißiges, solides

### Mädchen,

welches sich den Haushaltungsgeschäften willig unterzieht und im Kochen einige Erfahrung hat.

Frau Schultheiß Häberlen.

### Visitenkarten

werden in moderner Ausführung rasch angefertigt und versandt

durch die Buchdruckerei von  
Jak. Meck.



Kronik.

Deutschland.

Im Reichstag zeigt sich, so schreibt ein Berliner Korr. der N. Z. Z., eine recht bemerkenswerte Erscheinung. Die Wortführer der Opposition, Windthorst und Richter, sind wesentlich zurückhaltender geworden. Es wird mehr gearbeitet und weniger „zum Fenster“ hinausgesprochen. Beim Zentrum liegt dabei wohl die Ermahnung zu Grunde, daß es klüger sei, erst etwas Gras über die Ereignisse der letzten Monate wachsen zu lassen, bis das politische Vorgehen des Papstes zu Gunsten Bismarcks wieder etwas vergessen worden.

Meß, 25. Mai. Die Feier der Wiederkehr der Gedenktage der großen Schlachten bei Meß soll in diesem Jahre eine größere Ausdehnung erhalten, als dies bisher der Fall war. In den ersten Jahren nach dem Kriege beschränkte sich dieselbe auf die vom hiesigen Turnverein vorgenommene Schmückung einer Anzahl von Gräbern mit grünen Kränzen. Später, als sich auch der Kriegerverein an dem Liebeswerke beteiligte, konnte eine allgemeine Schmückung der Grabstätten vorgenommen werden, zumal nach und nach aus allen Teilen Deutschlands von Vereinen und Privaten Kränze und Geldmittel zu dem erwähnten Zwecke gespendet wurden. Letztere stießen in den abgelaufenen zwei Jahren so reichlich, daß außerdem noch der Ankauf von mehreren Tausend Tannen- und Lerchenbäumen ermöglicht wurde, welche als ein bleibender Schmuck auf die Kriegergräber gepflanzt wurden. Mit der diesjährigen Gräberschmückung soll nun eine größere patriotische Gedenkfeier verbunden werden, an welcher sich eine Anzahl hiesiger Vereine beteiligen wird. Eine besondere Weihe wird dieselbe dadurch erhalten, daß an den betreffenden Tagen verschiedene altdeutsche Kriegervereine, u. a. auch einer aus Sachsen, hierher kommen werden.

Das Reichsgericht hat das bemerkenswerte Erkenntnis gefällt, daß, wenn sich nach dem Kaufe eines Hauses herausstellt, daß dasselbe in erheblicher Weise mit dem Hausschwamm behaftet ist, der Käufer den Kaufvertrag rückgängig machen kann. Schadenersatz kann der Käufer aber nur dann verlangen, wenn der Verkäufer trotz gegebener Anregung von dem bestehenden Verdachte der Schwammbildung beim Kaufabschluss keine Kenntnis gegeben.

Das „Südd. Bank- u. Handelsblatt“ erläßt einen Aufruf, am 100 jähr. Geburtstage des berühmten Nationalökonom Friedrich List (geb. 6. Aug. 1789 in Neutlingen) die Grabstätte desselben in Ruffstein durch ein würdiges Denkmal der Nachwelt zu bezeichnen.

Im bayerischen Wald hat es in den letzten Tagen so stark geschneit, daß der Schnee meterhoch liegt.

Karlsruhe, 29. Mai. Gestern Abend 8 Uhr stieß der von Heidelberg kommende Schnellzug 7 in Durlach auf einen Güterzug, der auf dem Seitengeleise stand. Da der ankommende Zug noch rechtzeitig gebremst werden konnte, sind keine Körperverletzungen vorgekommen, u. manche Reisende haben den Zusammenstoß kaum bemerkt. Dagegen wurden einige

Wagen des Güterzuges aus dem Geleise geworfen und teilweise stark beschädigt. Falsche Weichenstellung oder falsches Signal soll Ursache des Unglücksfalls sein.

Müllheim, 24. Mai. An der gestrigen Blankenhorn'schen Weinversteigerung wurden 569 Hektol. 81er bis 85er zum Preis von 27 bis 95 M und 20 Hektoliter 84er à 85 M angeboten und verkauft: 85er zu 34, dito Edelwein zu 70 und 75, 84er zu 97, 81er zu 70 M zusammen etwa 85 Hektoliter.

Bruchsal, 27. Mai. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in Unterwiesheim. Als Altbürgermeister Deuchler von da abends in seinem Jagdrevier auf Füchse anstand, hörte er ein Geräusch, worauf er sofort einen Schuß nach der Richtung, aus der das Geräusch kam, abgab. Gleichzeitig erscholl ein Schrei, worauf sich Deuchler an Ort und Stelle begab und die Frau des früheren Feuerwehrkommandanten tödlich verwundet am Boden liegend antraf, welche nach wenigen Minuten verschied. Deuchler eilte sofort dem Dorfe zu und machte Anzeige beim Bürgermeisterrat. Heute früh begab sich das Gericht, der Staatsanwalt von Karlsruhe und der Grobsh. Bezirksarzt nach dem Thortorte, um die Untersuchung einzuleiten.

Ittersbach, 24. Mai. Nachdem der bisherige Gemeindevorstand Matth. Kappler nach 30 jähriger Amtsführung sich zurück gezogen, wurde heute sein Brudersohn Wilh. Fr. Kappler zum Bürgermeister erwählt.

Dill-Weissenstein, 28. Mai. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Gemeinderat, Küfermeister Haug, zum Bürgermeister erwählt.

Pforzheim. Dem Stadtgartenunternehmern des hies. Gartenbauvereins wird nach gestern gefaßten Beschlüssen eine hoch zu schätzende Unterstützung zu teil, welche nicht verfehlen wird, der schönen Schöpfung weitere Anziehungskraft zu verleihen. Die schon verschiedenfach besprochene Frage der Anlage eines Kinder-Spielplatzes, welcher wegen Mangel an Mitteln noch nicht näher getreten werden konnte, hat nämlich durch das Eingreifen der verehrten Damenwelt Aussicht auf baldige Verwirklichung. (P. B.)

Württemberg.

Auf den R. württ. Staatsbahnen, der Kirchheimer Bahn und der Ermsthalbahn tritt am 1. Juni der durch Entschliebung des Königl. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, vom 13. Mai festgesetzte Sommerfahrplan in Kraft.

Das Fahrplanplakat kann zum Preis von 40 Pf., die in Taschenformat im Verlag von Gebr. Kröner in Stuttgart erscheinende amtliche Ausgabe des Fahrplans, mit Angabe der wichtigeren Anschlüsse und Fahrpreise, zum Preis von 20 Pf. von heute an bei allen württemb. Eisenbahnstationen und Postämtern, sowie im Buchhandel bezogen werden. Die Sommerausgabe des amtlichen württemb. Kursbuchs erscheint in einigen Tagen.

Infolge einer Bitte des deutschen Papierversains hat das k. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens verordnet, daß

beim Unterricht in den Volksschulen und in den daselbst benützten Schulbüchern die Papierzählung von jetzt an nur nach 1000 Bogen ohne sonstige Namen für gewisse Menge oder deren Teile (Nies, Buch u. s. w.) zu erfolgen hat.

Stuttgart, 28. Mai. Der Entschaid der Kammer in der Steuerfrage hat durch die Stärke der Mehrheit verblüfft. Noch wenige Tage vorher hatte man auf das Verhältnis von 50 zu etwa 40 gerechnet, und nun stellten sich 64 zu 24 heraus. Man kann sagen, daß die Rede des Freiherrn von Barnbüler nicht wenig zu diesem Gang der Dinge beigetragen hat. Dazu kam die trostlose Bitterung, welche einen Hauptgrund der Landwirtschaftsfreunde wuchtig wirken ließ, denn der Bauer ist den Elementen unterworfen. Mehr und mehr neigte sich das Bünglein der Wage auf die Seite der Vorlage, und die sieben-tägige Debatte endigte mit dem Sieg derselben.

Stuttgart. (Neues im Landesgewerbemuseum.) Eine Gebrungsschneidmaschine von Sußeisen, zum Anschrauben an einen Tisch, mit Hebel; ein Messerputzer und -schärfer, ebenfalls zum Anschrauben an den Tisch; von Rogers u. Son in London.

Der Fischereiverein Ulm verliert seinen eifrig thätigen, verdienten Vorstand, Amtmann Wick, infolge der Versetzung desselben zur Kreisregierung nach Ludwigsburg. Unter seiner Leitung ist die Ulmer Fischbrutanstalt in der kurzen Zeit ihres Bestehens zu einer der ersten in Deutschland geworden. Auch heuer sind, wie die „Ulmer Schnellpost“ berichtet, wieder bedeutende Erfolge erzielt worden. Es wurden von der Fischbrutanstalt 200 000 Forelleneier verschickt, darunter 150 000 auf Rechnung der Königl. Zentralstelle, und während München und Augsburg, wie alle anderen Anstalten in Anbetracht der kalten Witterung und wiederholten Rückfälle mit Fucheneiern traurige Erfahrungen machten, hat die Ulmer Anstalt, dank sorgfältiger Pflege, heuer 30 000 Fucheneier gewonnen.

(St.-Anz.)

Horb, 27. Mai. In Wächendorf, hiesigen Oberamts, wurde vor einigen Tagen der 18 Jahre alte Anton Wöhrle, Sohn eines Schullehrers, von einem andern Burschen, dem 20 Jahre alten Gregor Straub, so zu Boden gestoßen, daß er mit dem Kopfe auf einer Platte auffiel und bewusstlos vom Plage getragen werden mußte. In der gestrigen Nacht starb der Unglückliche zum großen Schmerze seiner Eltern.

(St.-Anz.)

Calw, 27. Mai. Gestern Donnerstag abend wurde im Waldhornsaale dahier unserm nach Göppingen beförderten Oberamtmann Flaxland zu Ehren eine Abschiedsfeier veranstaltet, deren gelungener Verlauf bei sehr zahlreicher Beteiligung zeigte, in welcher hohem Grade der Scheidende bei Stadt- und Landbevölkerung in Achtung und Liebe stand. Möge Flaxland in Göppingen dieselbe freundliche Aufnahme und Wertschätzung finden, die ihm hier in so reichem Maße zu Teil geworden.

An der Kammerz des Bäder Gänhle in Gräfenhausen sind blühende Trauben zu sehen.



Der 8. Bundestag und 10jähriges Stiftungsfest des Württemb. Kriegerbundes in Wildbad zu Pfingsten 1887.

I.

Am Vorabend 28. Mai.

Der „Wonnemonat“ diesmal wie eine Satyre auf den „Mai“ klingend, schien dem als das „lieblichste Fest“ besungenen Pfingsten unhold werden und es zu einem Pfingsten mit obligater Regenbegleitung machen zu wollen; hatte ja der Wettergott, wie um die Poeten zu ärgern, seit Wochen eine Wolkenhaube um sein Haupt gewoben. Aber eine geheime mit Licht und Wärme ausgerüstete Kraft, die liebe Sonne, that einen freundlichen, unserem Wildbad so wohlthuenden Blick und träufelte Balsam in die geängstigten Gemüther; Wildbad hatte sich ja so festlich gerüstet zum würdigen Empfang und zur freundlichen Aufnahme einer großen Schaar Krieger aus allen Gauen Württembergs zu ihrem Bundestag und Stiftungsfest; wozu soeben die ersten Kameraden aus dem Oberland, meistens Mitglieder des Bundesausschusses vom Vorort Ravensburg eintreffen und morgen sollen die festlichen Tage beginnen, zu denen der Ehrenpräsident, S. Hoh. Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar, der Schwager unseres hohen Königspaares erwartet wird. — Werfen wir einen neugierigen Blick auf die geschmückte Stadt und gelangen an die schon von weitem das Auge fesselnde Ehrenpforte der neuen König-Karl-Straße; sie bildet ein architektonisch gelungenes Triumphportal, bekleidet mit jugendfrischem Tannengrün. Wir sehen an ihm Wildbads Zugehörigkeit zu Württemberg und damit zum Reich harmonisch versinnbildlicht. Die Spitze krönt ein Sprudel als Symbol: „wo heiß ein Duell entspringt, der Sieche heilt und kräftigt, der Greise wieder jünger“ rechts und links flankieren zwei Tannen als Stadtwappen, daneben grüne Hügel mit Flaggen in den Landesfarben und das deutsche Reich in seinen Farben sinnig repräsentiert. Der Ehrenbogen trägt als Gruß an die Festgäste die Inschriften:

1.

Willkommen all ihr braven Krieger  
Fürs Vaterlands Schutz beim Feinde Sieger.  
Die Stadt ruft freudig aus die Bitte:  
Seid fröhlich, einig, treu in unsrer Mitte.

2.

So lang der Kaiser uns regieret,  
Des eisernen Kanzlers Feder schreibt,  
Der große Schweiger die Armeen fährt,  
All' Angst und Sorge von uns bleibet.

Treten wir nun ein in die Stadt, so glaubt man den üppig grünen Wald in die Straßen herabgestiegen, sich vereinigend mit ungezählten Flaggen in den Reichs- und Landesfarben zu einer via triumphalis. Die Ehrenpforte beim Badgebäude trägt den Gruß:

1.

Die Krieger die von Ost und Norden kommen  
Und die von Süd, des Sees Strand,  
Sie alle sind uns hoch willkommen,  
Wir reichen Euch die Bruderhand.

2.

Es gibt kein höhres Gut im Leben,  
Als treue Lieb zum Vaterland.  
Sie zu erhöhen, sei das Streben,  
Von Herz zu Herz, von Land zu Land.

Auf dem Kurplazt lugt als Dose eine im grünen Schmuck prangende Tribüne zierlich hervor. Der obere Kurtaal trägt an seinen zahlreichen Säulentronen und Pilastern reichen Fahnen Schmuck, in der anstoßenden Anlage hat die gärtnerische Kunst mit Hilfe der Natur ein eisernes Kreuz hervorgezaubert. Haben wir die Straßen der aufgeputzten Stadt durchwandert, treffen wir auf die dritte Pforte unweit des Bahnhofes; auch sie trägt ein Willkommen in folgenden Epigrammen:

Willkommen ihr strammen Soldaten,  
Habt Dank für Euern Apell;  
Laßt uns unser Bestes beraten,  
Die Zukunft des Bundes ist hell!

Lieb Vaterland magst ruhig sein,  
So rufen alle Krieger.  
Mag Frankreich auch verbunden sein,  
Wir bleiben dennoch Sieger!

Wäge sich das letztere diesem seit Zeiten feindseligen Nachbar gegenüber im aufgezwungenen Fall wieder bewahrheiten.

— Nun betreten wir unweit des Bahnhofes neben dem kühlen Brunnen den Festplatz und die mit großen Opfern eigens errichtete Bundeseifesthalle. Die Größe derselben läßt sich ermessen, wenn man sich überzeugt, daß sie neben dem geräumigen Podium allein zirka 1200 Sitzplätze enthält und der ganze Raum die doppelte Zahl aufzunehmen vermag. Die dekorative Ausstattung verdient eine wirklich festliche genannt zu werden, die dem eben vollendeten Hochbau mit kriegerischen Emblemen, Flaggen Schmuck etc. rasch das Ansehen eines Museums zu eskamotieren wußte. An der Rückfront treten uns das Württembergische Wappen und das hehre Symbol des Bundes „das eiserne Kreuz“ entgegen, an sie reihen sich den Pfeilern der Längsseiten entlang, die gelungenen Wappenschilde der Oberamtsstädte. — Neben den trefflichen Leistungen des Kurorchesters verspricht eine vorzügliche Militärlapelle wesentliche Erhöhung der Festfreude. Für die leiblichen Bedürfnisse ist ausreichend gesorgt. Getränke in Gestalt schwäbischer und anderer Weine, schwäbisches und Münchener Bier nebst diversen Speisen bieten sich dar; sie sind bezüglich der Qualität und Preise strenger Kontrolle unterstellt. Angehängene Plakate machen uns heute schon den Mund darnach lüftern. Sie werden kredenzt durch eine Amazonenchar numerierter Kellnerinnen. — Mögen die Thatfachen der Initiative der freigebigen Festgeberin entsprechen.

Neuenbürg, 31. Mai. Die Arbeiten zu der kürzlich bekannt gegebenen Ausgrabung der Waldenburg haben heute begonnen. Es ragen noch die letzten geheimnisvollen Reste einer auf der Spitze des hintern Berges gelegenen aus grauer Vorzeit stammenden Burg hervor. Es ist zu hoffen, daß die Bloßlegung einige Kenntnis über dies Altertum bringen wird.

A u s l a n d.

T e l e g r a m m.

Stuttgart, 31. Mai, 7 Uhr 50 vorm.  
Paris, 10 Uhr 15. Neues Ministerium definitiv gebildet: Rouvier Präsidium, Finanzen, Posten und Telegraphen, Fallières Inneres, Flourens Auswärtiges, Spuller, Unterricht, Marceau Justiz,

Ferron Krieg, Barbey Marine, Dautresnie öffentliche Arbeiten und Handel, Barbe Ackerbau; Boulanger durchgefallen.

In Rußland ist Herr Ratkoff in seinem obligaten Schimpfen gegen Deutschland durch einen panslavistischen Gesinnungsgenossen, den General Tschernojeff, abgelöst worden. Tschernojeff befehligte 1876 das serbische Heer im Kriege gegen die Türken, wobei er allerdings höchst zweifelhafte militärische Lorbeeren erntete, verschwand dann eine Reihe von Jahren von der politischen Oberfläche, bis er jetzt in der panslavistischen „Nowoje Wremja“ mit einem Heftartikel gegen Deutschland wieder auftaucht. Der General bespricht die europäische Lage und gelangt er in seinen Ausführungen zu dem vieljagenden Schlusse, daß das Schicksal der Welt nicht mehr am Balkan, sondern in den Thälern des Rheins und der Oder entschieden werde und das müsse Rußland in Erfüllung seiner historischen Mission beachten. — Der brave Tschernojeff meint mit anderen Worten: Wenn Frankreich sich zu dem großen RacheKriege gegen Deutschland anschicke, dann sei es Pflicht für Rußland, dem verhassten deutschen Nachbar in den Rücken zu fallen, denn offenbar saßt Tschernojeff die historische Mission Rußlands in diesem Sinne auf. Jedenfalls wird Herr Tschernojeff in dem franco-russischen Zukunftskriege gegen Deutschland eine Rolle mitspielen wollen, nur steht zu befürchten, daß der Vorbeer des Siegers für den tapfern General am Rhein und an der Oder nicht minder unerreichbar hoch hängen wird, wie seinerzeit bei Alexinay und an der Morawa!

Miszellen.

(Der Kamm der Zeit.) Zwei alte Universitätsfreunde sehen sich nach langen Jahren wieder und freuen sich, daß sie sich, seit sie zusammen dem König Gambrius huldigten, so wenig verändert haben. „An dir ist der Zahn der Zeit auch spurlos vorübergegangen,“ bemerkte der Eine. „Ja, aber der Kamm der Zeit nicht“ wirft ein Dritter schnell ein, der dabei steht. Das Haupt des guten Freundes zierte nämlich zu seinem Schmerze ein strahlender Vollmond. Der Kamm der Zeit hat gar scharfe Zähne.

Eine Abnormität von einem Kaninchen ist in der Altstadt in Passau zu sehen. Das fragliche Tier hat zwei vollkommen ausgebildete Köpfe (mit je 2 Löffeln, Augen u. s. w.), die zusammengewachsen sind. Der zweiköpfige Lapin ist am 3. d. zur Welt gekommen und befindet sich frisch und munter.

Die Pariser Weltausstellung. Man wird, statt von der Ausstellung, so sehr sich die Franzosen wehren, Vermuthlich schon in nächster Zeit nur von der Einstellung noch hören.

Auflösung des Rätsels in Nr. 82.  
Duell.

Bestellungen auf den Enztbäler können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.

